

bereiten zu helfen. Die Wismutkumpel unterstützen die Steinkohlenkumpel bei der Mechanisierung und vermitteln ihnen ihre Erfahrungen. Andererseits werden auch die Wismutkumpel hier neue Erkenntnisse für ihre Arbeit sammeln. Diese Seite der gegenseitigen kameradschaftlichen Hilfe ist insgesamt gesehen noch schwach entwickelt. Die gegenseitige Hilfe von Betrieb zu Betrieb wird besonders notwendig, wenn man bedenkt, daß mehrere Werke im zwischenbetrieblichen Komplexwettbewerb stehen.

Jetzt kommt es darauf an, daß alle Grundorganisationen die Erfahrungen im sozialistischen Wettbewerb richtig auswerten, dabei die Arbeit der Gewerkschaft, besonders der Genossen in den Gewerkschaftsleitungen und -gruppen, kritisch einschätzen und die notwendigen Schlußfolgerungen für die Weiterführung ziehen. Besonders wichtig ist es, daß sich die Genossen überlegen, welche Möglichkeiten der Steigerung der Arbeitsproduktivität und der Senkung der Selbstkosten es in ihrem Bereich noch gibt.

Auf Beschluß der Gebietsparteileitung Wismut arbeiteten Wissenschaftler, Techniker, Neuerer und Aktivisten ein Programm für die weitere Entwicklung des gesamten Industriezweiges aus. Die Erfüllung der hierin enthaltenen Aufgaben soll beitragen, das Aktionsprogramm unserer Partei, wie es auf dem 33. Plenum beschlossen wurde, zu verwirklichen.

ALOIS SCHMIDT

Die sozialistischen Betriebe zum Zentrum der politischen Arbeit machen

Vor einigen Wochen berichtete die Kreisleitung Apolda dem Sekretariat des Zentralkomitees, wie sie die politisch-ideologische Arbeit in der Arbeiterklasse organisiert und wie sie unter den komplizierten Verhältnissen des Kreises den Aufbau des Sozialismus leitet. Dieser Berichterstattung ging eine längere Kontrolle und Anleitung durch eine Brigade des Zentralkomitees voraus. Als wichtigste Erkenntnis ergab sich, daß jede Kreisleitung den Schwerpunkt für die politische Leitung des sozialistischen Aufbaus in ihrem Kreis erkennen und von dort aus den ideologischen Kampf entwickeln muß. Wo liegt nun dieser Schwerpunkt im Kreis Apolda, und wie kann von dort aus der Kampf für den Sozialismus wirksam geführt werden?

Der Kreis Apolda besitzt eine große Tradition in der Herstellung von Obertrikotagen. Das Leben der Mehrheit der Bevölkerung des Kreises wird durch diese Industrie, die in der Kreisstadt konzentriert ist, bestimmt. Viele Arbeiterinnen und Arbeiter, die auf dem Lande wohnen, arbeiten in der Textilindustrie, vielfach sind sie als Heimarbeiter mit ihr verbunden. Der Anteil des sozialistischen Sektors am gesamten Produktionsvolumen des Kreises ist hier noch geringer als der der Privatindustrie und Handwerksbetriebe. Zwei Drittel der Arbeiterklasse des Kreises arbeiten in den privatkapitalistischen und in den zersplitterten Handwerksbetrieben.